

Nicht nur Putins Irrwege!

Kommentar vom 22.2.2022



Nach seiner bemerkenswerten Rede 2001 im Bundestag führte eine ignorante Politik des Westens zu der heutigen Situation in der Ukraine. Trotzdem ist Putin nun ein Aggressor, dem der sogenannte Westen nun sofort Einhalt gebieten muss, wenn das überhaupt noch möglich ist!

Zugegeben, ich traute Putin schon einiges zu, denn der bewies in Vergangenheit schon, dass Grenzen für ihn nur symbolischen Wert haben. Russlands Putin wird nun höchstwahrscheinlich das asowsche Meer zu einem russischen Binnenmeer machen. Ob Putin dabei Halt macht, kann nicht erwartet werden, denn zu sehr träumt Putin von einer Restaurierung der Grenzlinien des ehemaligen Sowjetreichs. Doch die komplette Ukraine zu besetzen wäre auch für Putin ein zu großes Wagnis mit eingebauten Risiken durch vom Westen gesponserte und vom gedemütigten Volk unterstützte Widerständler in der ganzen Ukraine. Afghanistan lässt grüßen!

Aber dass er in einer derart rüden Vorgehensweise die komplette Welt vor den Kopf stößt und den ganzen Westen gegen sich aufbringt, hätte ich nie geglaubt. Abgesehen von seiner unstrittigen militärischen Stärke und seinen großen Öl- und Gas Reserven, beläuft sich seine Wirtschaftskraft in Etwa auf die Doppelte der Schweiz.

Seit Wochen schon pilgern die Staatsführer des so genannten Westens nach Moskau und drohen Putin forsch mit zu handhabenden Sanktionen, die anzuwenden sind, wenn Russland die beiden rebellischen Republiken im Osten der Ukraine anerkennt und militärisch dort einmarschiert, um diese zu unterstützen.

Jetzt ist heute am 22.2.22 dieser völkerrechtswidrige Fall brutal eingetreten und was machen unsere Staatsführungen? Anstatt sofort brutale Sanktionen einzuleiten, um Putin zum Nachdenken und Einhalten anzuregen, wird das Momentum vertan und halbherzig mit vielen laschen Begründungen rumgeeiert.

Ein atomar aufgerüsteter Riese, militärisch zwar modernisiert, aber aufgeplusterter wirtschaftlicher Zwerg legt sich mit einem zigfach stärkeren Wirtschaftsraum wie die EU und mit der stärksten Wirtschafts- und Militärmacht, den USA an und glaubt doch wirklich, alle Konfrontationsebenen auf Dauer durchhalten zu können.

Noch ein weiterer Schritt und Russland fliegt aus dem Swift-Abkommen, welches seine Banken vom weltweiten Zahlungssystem abschneiden wird. Putins Antwort, wie er schon androhte, wird aus dem Abdrehen der Gasversorgung Europas bestehen. Deutschland bekommt 50% seiner Öl und Gaslieferungen aus Russland und adäquater Ersatz ist nicht in Sicht.

Abgesehen davon, dass es dann bei uns zu Gas- und Stromengpässen mit allen Folgen kommen wird, kann es auch passieren, dass es weltweit zu Erschütterungen im sowieso schon fragilen, maroden Finanzsystem kommen wird, welches sich nur noch mit Tricksereien über Wasser hält. Und hier setzt meine eigentliche Sorge an, das bei dieser fragilen Weltlage mit den Coronabedingten Liefer-Engpässen, den überbordenden Verschuldungslagen der westlichen Staaten, den mit den Füßen scharenden Chinesen in Sachen Einverleibung von Taiwan eine aus Kontrolle geratene Situation entstehen kann. (Ich schrieb das hier schon).

Sollte aber alles doch noch beherrschbar bleiben und die Aktienmärkte uns wegen aufkommender Panikverkäufe nicht um die Ohren fliegen, erleben wir mit Sicherheit eine Eiszeit in Europa, welches durch die Vereisung wirtschaftlicher Beziehungen zu Russland, besonders Deutschlands Wirtschaft

mit allen Folgen einer erheblich gestörten Energieversorgung treffen wird. Russland wird Sanktionen wegstecken wie schon immer, denn im Gegensatz zu den Europäern scheint die Leidensfähigkeit der Russen geradezu unbegrenzt.

Wobei es nicht mehr darum geht, ob Energie: Strom, Öl, Gas für uns noch bezahlbar bleibt, sondern ob Energie in ausreichendem Maße überhaupt vorhanden ist, folglich drastisch rationiert werden muss.

Wir hatten für 2021 schon eine Gasnachzahlung von 500 Euro. Für 2022 rechne ich mit einer Nachzahlung (auch wenn ich zuhause die Temperaturen senke) von 800 bis 1000 Euro. Solche Steigerungen können allzu viele Bürger ohne gravierende Verzichte nicht mehr stemmen, dabei sind jene, die deshalb lediglich auf Urlaubsreisen verzichten müssen vergleichsweise noch gut dran.

In großen Teilen der Bevölkerung geht's dann ans Eingemachte, an das tägliche Überleben, denn mit den Energiepreissteigerungen gehen auch inflationäre Lebenshaltungskosten (Von Brot , Butter bis zum Tö-Papier) einher, ohne das dementsprechend die Löhne und Renten steigen können. Zu dieser extreme Steigerung unserer Lebenshaltungskosten werden unweigerlich auch noch Mietpreis- und steigende Nebenkosten hinzukommen und zu einem explosiven Gemisch von Unzufriedenheit führen, welche dann zusammen mit den Corona Protesten auf Deutschlands Straßen zu sehen ist.

Die Bundesregierung ist also gut beraten, zumindest bei Ihren unverhältnismäßigen Impfpflichtvorhaben längst fällige Einsichten zu zeigen und diese genau wie auch die schon angekündigte Nordstreamleitung auf Eis zu legen, um unsere Geduld nicht aufs Äußerste auszureizen

Heiner Hannappel